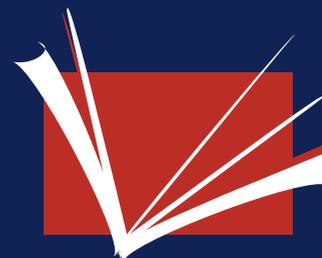




POSITIONEN & PERSPEKTIVEN

Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld 2023

**E
BI**



**STADTARCHIV
UND
LANDESGESCHICHTLICHE
BIBLIOTHEK BIELEFELD**

DIE ARCHIVE, DIE ARCHIVARBEIT IST DAS FUNDAMENT UNSERER DEMOKRATIE!

PROF. DR. ANDREA RÖMMELE ANLÄSSLICH DER ERÖFFNUNG DES
90. DEUTSCHEN ARCHIVTAGS IN DER STADTHALLE BIELEFELD AM 26. SEPTEMBER 2023



Liebe Leserinnen und Leser,

es war ein langer Anlauf: Nach wiederholter pandemie-bedingter Absage durch den ausrichtenden Fachverband VdA seit 2020 konnte der Deutsche Archivtag in Bielefeld endlich stattfinden. Die Kommunikationsforscherin Prof. Dr. Andrea Römmele formulierte in ihrem Eröffnungsvortrag u. a.: „Viele der Dinge, die Sie in ihren Archiven lagern, sind objektiv nachvollziehbare Tatsachen.“ Dieses Statement fand nicht den ungeteilten Beifall der versammelten Fachgemeinde, liegen in Archiven doch genauso auch Propaganda, Des- und Falschinformationen unterschiedlichster Herkunft: Staat, Parteien, Lobbygruppen, Private. Allerdings bewahren Archive wiederum auch diejenigen Unterlagen auf, die genau diese Unwahrheiten entlarven.

Und das exakt ist der Wert von Archiven in Demokratien, die als „unabhängige Wissensspeicher“ der Gesellschaft Zugang ermöglichen und von politischen und gesellschaftlichen Einflussnahmen souverän bleiben sollten. Das hört sich ambitioniert an, wirkt z. T. sogar präventiv, ist aber auch Folge der archivischen Bewertungshoheit. Die Entscheidung über Aufbewahrung oder Vernichtung von Unterlagen richtet sich nach archivfachlichen Kriterien und nicht nach finanziellen Erwägungen, politisch geboten Erscheinendem oder persönlich Wünschenswertem. Die politische Neutralität von Archiven ist ein hohes Gut und notwendiges Korrektiv, um Vergangenheit, die nicht vergeht, transparent zu halten: Verwaltungsentscheidungen und Gerichtsurteile samt dem Weg der Entscheidungsfindung. Dazu bedarf es vereinfachten und ständigen Zugangs zu diesen Informationen, aber auch einer Transparenz archivischer Methoden.

Also, etwas weniger steil formuliert: Archive sind nicht das Fundament der Demokratie, aber ein wichtiger Teil dessen.

Dr. Jochen Rath
STADTARCHIVDIREKTOR

DEUTSCHER ARCHIVTAG 2023

26. bis 28. September 2023



Erstmals fand der Deutsche Archivatag in Bielefeld statt. Für die größte Archivfachtagung Europas waren in der Stadthalle knapp 700 Teilnehmende gemeldet. Mit dem Rahmenthema „Miteinander arbeiten und miteinander reden – Kommunikation rund um das Archiv“ wurde über Formen und Formate des Austauschs mit Trägern, Fachwelt, Wissenschaft, Öffentlichkeit, Bürgerschaft, Medien etc. debattiert. Das Vortragsprogramm hatte der ausrichtende Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e. V. (VdA) zusammengestellt. Im Stadthallenfoyer fand parallel die Fachmesse Archivistica mit 34 Ausstellern statt, die z. B. Neuentwicklungen von Archivsoftware, Langzeitarchivierungs- und Scantechnologie sowie Konservierungsmaterialien zeigten.

Die Bielefelder Archive (von Bodelschwingsche Stiftungen, Universität, Firma Oetker, Evangelische Landeskirche von Westfalen, Ev. Johanneswerk, Stadt) präsentierten sich an einem gemeinsamen Stand. Dort erhielten Tagungsteilnehmende als Giveaway eine Klemmmappe, die nach einer Idee des Stadtarchivs eine fachterminologische A-R-C-H-I-V-E-Wortwolke zeigte. Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllt die Mappe durch ihren Einsatz während der Tagung und im anschließenden Arbeitsalltag – und dauerhaft Werbung für Archive insgesamt macht sie auch.

Das Stadtarchiv steuerte neben Führungen drei Tagungsbeiträge bei: Lokalhistorischer Vortrag, Kollaborative Erschließung – Erfahrungen mit dem Bildarchiv Insinger sowie die Podiumsdiskussion „Kommunikation im/um das Archiv“. Im Stadtarchiv tagten zusätzlich fünf Arbeitsgremien. Großen Anteil am Erfolg hatte das Stadthallen-Team, daneben auch städtische Auszubildende, die Einlasskontrollen übernahmen. Furios war der Auftritt des „Kozma Orkestars“ bei Eröffnung und Empfang: „Ganz großes Kino!“, so ein Teilnehmer.

FILMABEND „HAJO – EIN JÜDISCHER FLÜCHTLING“

13. März 2023

Hajo G. Meyer (1924–2014) wurde als jüngster von drei Söhnen jüdischer Eltern, Dr. jur. Gustav Meyer (1884–1944) und Therese Meyer (1890–1944), in Bielefeld geboren. Im Gefolge des Novemberpogroms 1938 durfte er das städtische Gymnasium (heute Ratsgymnasium) nicht mehr besuchen. Seine Eltern schickten ihn

deshalb 1939 mit einem Kindertransport in die Niederlande, seine Brüder wanderten nach England und in die USA aus. Nach einer Ausbildung zum Maschinenschlosser lebte er in den mittlerweile besetzten Niederlanden im Untergrund, wurde aber entdeckt, verhaftet und im März 1944 nach Auschwitz deportiert. Seine Eltern kamen im Ghetto Theresienstadt ums Leben. Nach seiner Rückkehr 1945 arbeitete Hajo Meyer in den Niederlanden bei der Firma Philips. Im Ruhestand war er politisch aktiv, schrieb Bücher und engagierte sich für palästinensische Geflüchtete.



Für den Film kehrte er an die Orte seiner Fluchtlinggeschichte zurück, las noch einmal seine Briefe an die Eltern. Die Filmregisseurin Jacqueline de Bruijn (Amsterdam) reiste mit Hajo Meyer und dessen Frau Chris Meyer-Tilanus an markante Orte der Vergangenheit. Beim Podiumsgespräch nach der Filmvorführung schilderten Regisseurin und Witwe eindrücklich Hajos Erinnerungen und Empfindungen und die Filmproduktion.

AUSSTELLUNG „SEID UMSCHLUNGEN MILLIONEN – BIELEFELD NOTGELD 1917–1924“

24. August bis 18. November 2023



Das hat die Welt noch nicht gesehen (behaupten wir zumindest): Ein begehbarer Geldschein! Dieses mit tatkräftiger Unterstützung des Historischen Museums entwickelte Ausstellungshighlight zeigte einen überdimensionalen, in mehrere Bildebenen zerlegten 25-Mark-Schein von 1921. Er illustrierte die Geschichte der Rückkehr der von Napoleon nach Paris entführten Quadriga vom Brandenburger Tor. Der Legende nach wurden 1814 am Bielefelder Gehrenberg Steine aus Hausfassaden geschlagen, weil der Transportwagen nach Berlin sonst nicht durchpasste.

Es gibt kaum ein bunteres stadtgeschichtliches Thema als das zwischen 1917 und 1924 aufgrund der damaligen Finanzkrise produzierte Notgeld. Künstlerinnen und Künstler erzählten auf dem Ersatzzahlungsmittel lokale Mythen, Anekdoten und Geschichten, der Sparkassendirektor kommentierte die damalige Krise mitunter rüde und politisch aufgeladen. Ungewöhnlich war häufig das Material: Nicht nur auf Papier, sondern auf Samt, Seide und Leinen wurden die kleinen Kunstwerke gedruckt, um die Sammlerszene zu aktivieren. „Wohlrichende“ Geldscheine mit Lavendel-Duftblättchen hatten die Bielefelder gar patentieren lassen.

Das Ausstellungsteam führt ein gutes Dutzend Gruppen durch die pittoreske Seite der verheerenden Inflationszeiten. Nicht nur dem Bielefelder Notgeld fehlte jedoch Wertbeständigkeit – so war es letztlich vor allem ein Sammelobjekt.

AUSSTELLUNG „BIELEFELD IN DEN 50ER- UND 60ER-JAHREN

30. November 2023 bis 2. März 2024



Bielefeld 1950 bis 1970: Das Stadtbild nahm Anlauf für eine neue Gestalt, die Stadtgesellschaft genoss die Vorzüge des wirtschaftlichen Aufschwungs. Wiederaufbau, Wirtschaftswunder und Weltmeisterschaft prägten die 50er-Jahre, Automobile, weitere Anwerbeabkommen für „Gastarbeiter“ sowie die Achtundsechziger das folgende Jahrzehnt. Eine technikgläubige Politik diskutierte auch hier Mobilitätskonzepte, die autogerechte Stadt und Fußgängerzonen – ein Flughafenprojekt scheiterte. All dies fingen Profis mit ihren Kameras ein.

Eine Ausstellung zeigte rund 80 Aufnahmen des kurz zuvor im Wartberg-Verlag erschienenen Buchs eines Autoren-Trios aus dem Stadtarchiv, das exakt 111 Fotografien ausgewählt und nach eingehender Recherche kommentiert hatte. Die Ausstellung wurde mit Exponaten aus dem Historischen Museum unterstützt, darunter eine der quaderförmigen Normaluhren, die am Kesselbrink, Adenauer-Platz, Willy-Brandt-Platz und am Jahnplatz installiert waren.

Vom Verkauf der rund 80 Verlagsfreiexemplare für das Stadtarchiv wurden jeweils 5 € für den „Sonechko“-Kindergarten in der ukrainischen Stadt Cherkasy gespendet, mit der Bielefeld seit 2022 eine Solidaritätspartnerschaft unterhält.

ONLINEPORTAL „SPURENSUCHE BIELEFELD 1933–1945“

Das Onlineportal „Spurensuche Bielefeld 1933–1945“ schloss 2023 das zweite Betriebsjahr ab. Die Weiterentwicklung der Informationsangebote erforderte eine Reorganisation der Webseitenhierarchie. Neu hinzu kamen die „Hilfe & FAQ“-Sektion und ein Veranstaltungskalender, darüber hinaus wurden der partizipative Ansatz verstärkt und die Nutzerorientierung betont. Insgesamt wurde das Onlineportal 11.953 Mal besucht (+65%), 29.908 Einzelseiten wurden aufgerufen (+44%). 37 neue „Spuren“ (Artikel) und ein Dossier zur Verfolgung von Homosexuellen (§ 175) bauten das inhaltliche Angebot aus. Insgesamt sind es nunmehr 182 „Spuren“ und drei Dossiers. 77 Autorinnen und Autoren haben bislang Texte beigesteuert, davon sind 23 im Berichtsjahr hinzugekommen. Im Übrigen waren es vornehmlich interessierte Bürgerinnen und Bürger, die „Spuren“ und weitere Inhalte für das Onlineportal beisteuerten.

Ein Beitrag in der Lokalzeit OWL des WDR (ausgestrahlt am 4. April 2023), zwei Berichte in der Stadtteilzeitung „Viertel“ Nr. 50 und im „Bielefelder“ Magazin 4/2023 sowie der Druck von 1.500 Flyern machten das Onlineportal einer breiteren Öffentlichkeit bekannt. Seit Februar 2023 werden auf Instagram regelmäßig Beiträge veröffentlicht, die auf eine „Spur“ im Onlineportal hinweisen. Die so entstandenen 24 Postings wurden 27.877 Mal aufgerufen. Die Offene Redaktion, zu der öffentlich eingeladen wird, tagte zwei Mal, die ebenfalls mit zivilgesellschaftlicher Beteiligung besetzte Operative Redaktion neun Mal.

4. TAG DER ERINNERUNG

4. April 2023



Am 4. April 2023 fand der 4. Tag der Erinnerung in Bielefeld statt. Seit 2019 konnte die Abendtagung zur Erinnerungskultur in Bielefeld erstmalig wieder in Präsenz stattfinden. Etwa 90 Personen aus Bielefeld und Umgebung folgten dem Programm und informierten sich auf der „Messe“ an 15 Ständen der lokalen Initiativen, Vereinen, Bildungs- sowie Kultureinrichtungen. Friedhelm Schäffer (Julius-Hesse-Arbeitsgemeinschaft) referierte zum Thema „Fußball im Nationalsozialismus“ und eröffnete die gleichnamige Ausstellung, die anschließend einen Monat im Stadtarchiv gezeigt wurde. Jan Jesuthas begleitete den Abend musikalisch an der Handpan. Zum Abschluss lasen Mitarbeitende des Stadtarchivs aus den Briefen der verfolgten Unternehmerfamilie Mosberg aus Bielefeld.

ARCHIVPÄDAGOGIK

2023 wurden insgesamt 41 archivpädagogische Veranstaltungen durchgeführt. Bei den Schulen stachen vor allem das Bielefelder Ratsgymnasium und das Westfalen-Kolleg heraus, die die Einführungsveranstaltung im Stadtarchiv in schulinterne Curricula integriert haben. Mit beiden Einrichtungen besteht eine Bildungspartnerschaft. Hervorzuheben ist hier das bereits 2022 durch Recherchen im Stadtarchiv begonnene Theaterprojekt eines Literaturkurses des Ratsgymnasiums, das in einem Beitrag in der Lokalzeit OWL des WDR (mit Aufnahmen aus dem Stadtarchiv) und der Aufführung im Juni 2023 mindestens stadtweite Beachtung fand.

Etabliert hat sich eine Projektveranstaltung mit dem Rudolf-Rempel-Berufskolleg, das zum zweiten Mal mit Schülerinnen und Schülern zu Gast war, um unter Anleitung „Spuren“ für das Onlineportal „Spurensuche Bielefeld“ zu verfassen. Weitere Veranstaltungen fanden mit dem Oberstufenkolleg, dem Helmholtz-Gymnasium, dem Abendgymnasium und der Luisenschule statt. Von der Universität Bielefeld besuchten Grundkurse der historischen Fakultät und vor allem Studierende des Grundschullehramts das Archiv, die den Einsatz historischer Quellen im Sachunterricht kennenlernten.

Zum ersten Mal wurde im April gemeinsam mit dem Verein Stolpersteine e.V. eine Fortbildungsveranstaltung für Schulen durchgeführt, bei der es u. a. um die Recherche und Auswertung von Archivalien zur NS-Verfolgung ging. Ein fruchtbarer Austausch entwickelte sich beim Besuch einer Seminargruppe der Universität Hamburg und des Detmolder Museums für Russlanddeutsche Kulturgeschichte, die sich mit der Erinnerungskultur der „Friedenskirchen“ befasste und sich über Bielefelder Gegebenheiten informierte. Bereits zum zweiten Mal wurde im November des Jahres durch den Verein begeben e.V. ein Projekttag für Inhaftierte der JVA Bielefeld-Senne im Stadtarchiv initiiert, bei dem die Häftlinge mit Unterstützung des Stadtarchivs zu NS-Verfolgten recherchierten.

ONLINE I: DIGITALE ZUGÄNGE ZU ARCHIVALIEN

Das Landes-Archivportal „archive.nrw.de“ macht Findbücher (Archivalienverzeichnisse für Einzelbestände) und Archivalienscans online zugänglich. 2023 wurde der Bestand der Internet-Findbücher des Stadtarchivs geringfügig auf 113 (+2,73%) vergrößert, der der Datensätze auf 79.335 (+1,56%).

Die Anzahl der Archivalienscans, die seit Ende 2021 hochgeladen werden können, wurde auf 90.643 (+18,21%) gesteigert. Diese stellen nunmehr 6.691 Archivalien online vollständig dar (+461,8%). Zu den Neuzugängen gehört insbesondere das via Flickr kollaborativ erschlossene Bildarchiv Insinger, darüber hinaus u. a. städtische Gremienprotokolle bis 1960.

ONLINE II: ADRESSBÜCHER UND VERWALTUNGSBERICHTE AUS DER LGB

Die kostenfrei und online verfügbaren Scans auf der eigenen Homepage haben 2023 wichtige Zuwächse erfahren: 71 Adressbuch-Bände 1865 bis 1996 mit ca. 53.400 Seiten und Verwaltungsberichte 1852 bis 1983 mit weiteren 10.201 Seiten. Die stark beanspruchten Bände können damit zukünftig schonend und rund um die Uhr genutzt werden.

Adressbücher sind eine wichtige Quelle und enthalten zahlreiche Informationen, die insbesondere für Familienforscher interessant sind: Seit wann hat meine Familie in Bielefeld gewohnt? In welcher Straße? Wer waren die Nachbarn? Die Verwaltungsberichte erschienen ab Mitte des 19. Jahrhunderts zumeist jährlich. Sie fassen die wichtigsten städtischen Ereignisse und Entwicklungen zusammen und geben Auskunft über Personalien, Bauprojekte, städtische Finanzen und die Verwaltungsorganisation – gelegentlich sind auch Jahreschroniken enthalten.

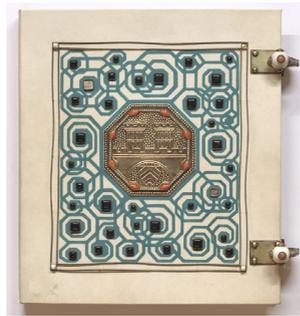
Die Bände wurden durch einen externen Dienstleister schonend digitalisiert. Für die Langzeiterhaltung besonders wichtig sind hochauflösende Tiff-Dateien. Durch intelligente Texterkennung (OCR), die auch bei den Frakturschriften zuverlässig funktioniert, kann jeder Band im Volltextmodus z. B. nach Namen und Schlagwörtern durchsucht werden.



ONLINE III: ZEITUNGSPORTAL ZEIT.PUNKTNRW

Das anmeldefreie Zeitungsportal „zeit.punktNRW“, das Zeitungen vor 1945 kostenlos vorhält, entwickelt sich zum Recherche-Instrument Nr. 1. Anfragen zu Themen vor 1945 können allein hieraus nicht abschließend beantwortet werden. Es liefert aber vor allem wegen der seit 2021 möglichen Volltextsuchen mindestens wertvolle Ergänzungsinformationen oder hilft dabei, unklare Zusammenhänge aufzulösen. Nachdem 2022 die Millionen-Marke der Seitenaufrufe von Bielefelder Zeitungen übersprungen wurde, kamen 2023 noch einmal 420.965 hinzu (+35,2%).

ONLINE IV: HISTORISCHER RÜCKKLICK



74.583 Webseiten des monatlichen Online-Rückblicks in die Stadtgeschichte wurden 2023 angeklickt. Seit dem Start 2007 hat dieses Angebot 1,88 Millionen Seitenaufrufe registriert. 204 Artikel mit 1.565 Abbildungen aus den Archivbeständen informieren nunmehr über die Stadtgeschichte zwischen 1036 und 2008. Im Berichtsjahr 2023 beleuchteten Artikel zu Straßenumbenennungen 1948, der mit 1.457 Aufrufen der Spitzenreiter unter den Neuzugängen war, und zur Weihe der „Hindenburg-Eiche“ 1933 aktuelle erinnerungskulturell-stadtgesellschaftliche Themen. Frauenbiographien widmeten sich die Beiträge zur Künstlerin Gertrud Kleinhempel sowie zur Pädagogin und Politikerin Anne-Marie Morisse, der Architekturgeschichte diejenigen zur Jugendherberge Olderdissen, zur Radrennbahn und zum Multiplexkino. Skandale und Spektakuläres thematisierten die RückKlicke zum HOT Brackwede, zum Absturz einer niederländischen Militärmaschine im Ehlenruper Weg 1953 und zur Inflation 1923.

BENUTZUNG

Die statistischen Werte zur Benutzung sind nur bedingt aussagekräftig, da diese weitgehend nicht aktiv gesteuert werden können. Interpretiert werden dürfen die Entwicklungen dennoch. Die Gesamtzahl beantworteter Anfragen (allg. Recherchen, Reproduktionen, Rentenfragen) erreichte 1.051, was nahezu dem Vorjahreswert entspricht (1.049).

99,24% der Anfragen wurden innerhalb der selbstgesetzten 4-Wochen-Frist (i. d. R. ungleich schneller) abschließend bearbeitet,

womit zum vierten Mal in Folge die magische „99“ überschritten werden konnte. Die Reproduktionsanfragen haben um 18,75% zugenommen, die Anzahl der hergestellten Reproduktionen um 35% auf 2.403. Es muss beobachtet werden, ob dieses ein – allerdings erwartet-gewünschter – dauerhafter Effekt der ebenso deutlichen wie überfälligen Gebührensenkung seit 1. Januar 2023 ist. Seit 2013 wurden jährlich durchschnittlich 1.131 Anfragen bearbeitet. Im Lesesaal vorgelegt oder im Kundenauftrag ausgewertet wurden im Berichtsjahr 7.488 Archivalien.

Die Landesgeschichtliche Bibliothek bestätigte nahezu ihre vergleichsweise hohen Buch-Ausleihzahlen (4.916; 2022: 5035). Der Wert liegt weiterhin unter dem Mittel (5.659) seit dem Umzug 2012, jedoch wird der Durchschnittswert durch ungewöhnlich hohe Ausleihzahlen im Zusammenhang mit dem Stadtjubiläum 2014 weiterhin hochgehalten. Die drei Jahre vor dem Umzug lagen im Schnitt deutlich niedriger (4.089).

HEIMATPFLEGE

Im Berichtsjahr 2023 wurden insgesamt neun Förderanträge von acht Heimatvereinen eingereicht mit einem Antragsvolumen von 8.742 €. Der Fördertopf umfasst lediglich 2.946 €, die auf folgende Projekte verteilt wurden: Altenhagen (Info-Tafel „Hofstätte Nacke“), Dornberg (2. Metallpult „Kleinbahn Dornberg“), Jöllenberg („Eickmeyer“-Transkriptionen; Geschichtssäulen), Quelle (Info-Tafel „Bauhaus-Turnhalle), Schildesche (Infotafel „Stiftsmühle“), Sennestadt (Stadtheimat-Führungen), Teutoburger Waldverein („Wappenweg“-Flyer) und Ubbedissen-Lämershagen (Info-Tafel Friedhof/Kapelle Lämershagen).

AUSBLICK

Der Online-Zugang soll um Verzeichnungsinformationen und Scans vergrößert werden, die archivgesetzlich und urheberrechtlich unbedenklich sind.

Im Rahmen der Veranstaltungen „75 Jahre Grundgesetz“ entsteht eine Ausstellung zu Kommunal-Wahlen in Geschichte und Gegenwart: wer trat an, wer durfte wählen? In Zeiten, in denen immer häufiger und robuster behauptet wird, man könne „nur eine Partei wählen“, erscheint der historische Rückblick wichtig, dass ähnlich vehement vorgetragene Meinungen den Weg in Diktaturen stützten, in denen man aufwachte und tatsächlich nur noch eine Partei wählen konnte. Aus der Ausstellung wird teilweise eine Präsentation zur Stadt-, Verwaltungs- und Baugeschichte im Alten Rathaus abgeleitet.

IMPRESSUM

■ Stadt Bielefeld – Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek (430): www.stadtarchiv-bielefeld.de. ■ Text und Redaktion: Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld (430). ■ Gestaltung: Kommunikationsdesign RRR. ■ Fotos: Hans Niessen (Titel: Jahnplatz, 1954), Paula Kopczynski für den VdA (Vorwort; Deutscher Archivtag), Klaus Hansen (Notgeld), Stadtarchiv Bielefeld (alle anderen). ■ V.i.S.d.P.: Dr. Jochen Rath. ■ März 2024.



ZAHLEN – DATEN – FAKTEN

Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld 2023

ÜBERNAHME	2023	2022	2021
Aktenzugänge	2.099	2.717	2.398
Sammlungszugänge	7	29	229
Zugänge Zeitungsbände	24	24	24
Bibliothekszugänge	868	854	841

ERSCHLIESSUNG / KATALOGISIERUNG UND BESTANDSERHALTUNG	2023	2022	2021
Archivische Verzeichnungseinheiten	6.546	3.186	6.257
Katalogisierung Medieneinheiten	1.155	1.033	1.056
Konservatorische Bearbeitung Buch- u. Aktenbände	1.985	2.009	2.390

BENUTZUNG	2023	2022	2021
Besucherinnen und Besucher	4.124	2.110	1.157
Entlehene Bücher	4.916	5.035	4.090
Vorgelegte Archivalien	7.488	7.683	7.554
Reproduktionen	2.403	1.780	1.956
Benutzungen (schriftl. u. telef. Auskünfte)	2.332	2.397	2.759
Anfragenbearbeitung innerhalb vier Wochen	99,24 %	99,74 %	99,12 %

VERMITTLUNG	2023	2022	2021
Veranstaltungen	70	55	31
Vorträge und Veröffentlichungen	24	17	14
Eigene Ausstellungen	3	1	0
Unterstützte Ausstellungen	2	1	1
Seitenzugriffe »Historischer RückKlick«	74.583	56.285	58.737

AUFWAND IN EURO	2023	2022	2021
Insgesamt	1.162.791	928.940	914.868
Mieten	352.376	273.527	255.017
Personal	810.415	655.413	659.851

STÄDTISCHER ZUSCHUSS	2023	2022	2021
Insgesamt	1.124.951	849.865	873.984

ERTRÄGE IN EURO	2023	2022	2021
Insgesamt	37.840	79.075	40.884
Benutzungsgebühren, Verkauf	12.930	14.939	15.871

Übernommene Akten/ Ergänzte Bestände

(Auswahl)

- 100,1/Urkunden
- 102,1/Oberbürgermeister
- 102,4/Büro des Rates
- 103,4/Personalakten
- 103,8/Rechnungsprüfungsamt
- 103,11/Gleichstellungsstelle
- 104,1/Ordnungsamt
- 104,2.20/Standesamt, Personenstandsregister
- 104,2.21/Standesamt, Namensverzeichnisse
- 104,2.22/Standesamt, Sammelakten
- 104,6/Ausländeramt
- 105,4/Steueramt
- 107,13/Kulturamt
- 107,15/Naturkundemuseum
- 108,5/Bauordnungsamt, Hausakten
- 108,19/Umweltbetrieb
- 111,4/Bezirksamt Heepen
- 111,5/Bezirksamt Jöllenbeck
- 118,1/Informatikbetrieb
- 118,2/Immobilienervicebetrieb
- 130,5/Amt Jöllenbeck
- 140/Protokolle
- 150,2/Gymnasium am Waldhof
- 150,57/Grundschule Milse
- 150,67/Overbergschule
- 150,68/Stiftsschule
- 150,69/Volksschule Oldentrup-Hillegossen
- 150,70/Grundschule Dornberg
- 200,1/Familienpapiere
- 200,170/Familienarchiv Bock
- 270,58/Verein Jugendheimstatt
- 270,59/Gemischter Chor Theesen von 1949 e. V.
- 270,60/Alt und Jung – Alt und Jung Nord-Ost e. V.
- 270,61/Dornberger Schützen 1953 e. V.
- 270,62/Verein der Rassegeflügelzüchter Theesen
- 300,10/Sammlung Militärgeschichte
- 400,2/Zeitungen
- 400,3/Fotosammlung
- 400,4/Fotoalben
- 400,8/Karten und Pläne
- 400,9/Plakate
- 400,10/Zeitgeschichtliche Sammlung
- 400,11/Graphische Sammlung

Vollständig verzeichnete oder ergänzte Bestände

(Auswahl)

- 102,1/Oberbürgermeister
- 103,4/Personalakten
- 104,1/Ordnungsamt
- 104,2.20/Standesamt, Personenstandsregister
- 104,2.21/Standesamt, Namensverzeichnisse
- 104,2.22/Standesamt, Sammelakten

- 104,6/Ausländeramt
- 108,5/Bauordnungsamt, Hausakten
- 130,2/Amt und Stadt Brackwede
- 130,9/Gemeinde Gadderbaum
- 130,10/Gemeinde Quelle
- 140/Protokolle
- 150,67/Overbergschule
- 150,68/Stiftsschule
- 150,69/Volksschule Oldentrup-Hillegossen
- 150,70/Grundschule Dornberg
- 200,1/Familienpapiere
- 270,59/Gemischter Chor Theesen von 1949 e. V.
- 270,61/Dornberger Schützen 1953 e. V.
- 300,7/Kleine Erwerbungen
- 300,10/Militärgeschichtliche Sammlung
- 400,2/Zeitungen
- 400,3/Fotosammlung
- 400,4/Fotoalben
- 400,8/Karten und Pläne
- 400,9/Plakate
- 400,10/Zeitgeschichtliche Sammlung
- 400,11/Graphische Sammlung
- 400,15/Kalender
- 400,16/Schülerzeitungen

Artikel »Historischer RückKlick« 2023

- **21. Januar 1948**
Umbenennung von Straßen nach dem Nationalsozialismus
- **29. Februar 1948**
Tod der Künstlerin Prof. Gertrud Kleinhempel
- **31. März 1998**
Grundsteinlegung für das Multiplexkino im Neuen Bahnhofsviertel
- **26. April 1973**
„Das Jugendheim ist unser Haus“.
Räumung des besetzten HOT Brackwede
- **13. Mai 1953**
Absturz einer niederländischen Militärmaschine im Ehletruper Weg
- **14. Juni 1953**
Eröffnung der Radrennbahn Bielefeld
- **4. Juli 1923**
Beschluss zur Gründung der Jugendherberge auf dem Meierhof Olderdissen
- **7. August 1933**
Weihe der Hitler- und der Hindenburg-Eiche – Schützenfest auf dem Johannisberg
- **20. September 1983**
Aufdeckung des Braker Giftmüllskandals
- **31. Oktober 1923**
Ernennung von Dr. Anne-Marie Morisse zur Oberstudienrätin
- **15. November 1923**
Die Rentenmark soll die Inflation beenden – Bielefelder Stimmen
- **31. Dezember 1973**
Oberstadtdirektor Heinz-Robert Kuhn wird in den Ruhestand versetzt

